

Deutsch-Asiatische Bank.

Geschäfts-Bericht

für das Jahr

1914.

Deutsch-Asiatische Bank.

Tagesordnung

für die

am Sonnabend, dem 29. April 1916, vormittags 11 Uhr

zu Berlin W., Unter den Linden 31,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung.

1. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und des Jahresberichtes für 1914, die Verwendung des Reingewinnes, sowie über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 2. Wahlen zum Aufsichtsrate.
-

Am 31. Dezember 1914 bildeten

die Direktion

in Shanghai: **Heinz Figge**,
Stellvertretend: **A. Koehn, F. Decarli**,
in Berlin: **E. Rehders, R. Pestel**,
Stellvertretend: **O. Messing, Dr. Lange, E. Fritz, P. Schwarze**,
in Canton: Stellvertretend: **J. Kullmann**,
in Hamburg: **Max Kochen**,
Stellvertretend: **E. Powalka**,
in Hankow: Stellvertretend: **E. Mirow**,
in Kobe: Stellvertretend: **E. Lenz**,
in Peking: **Konsul H. Cordes**,
Stellvertretend: **Alfred J. Eggeling**,
in Tientsin: Stellvertretend: **C. Lauroesch**,
in Tsinanfu: Stellvertretend: **G. Rust**,
in Tsingtau: Stellvertretend: **F. Rittmüller**,
in Yokohama: Stellvertretend: **G. Boden, P. Sandberg**,
für Calcutta: Stellvertretend: **R. Krummacher**,
für Hongkong: **M. Gutschke, R. Timmerscheidt**,
Stellvertretend: **H. Koch**,
für Singapore: Stellvertretend: **F. Kilian**,

den Aufsichtsrat:

Vorsitzender: **Franz Urbig**,
Dr. **Arthur Salomonsohn**, erster Stellvertreter des Vorsitzenden,
Direktor **E. Heinemann**, zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden,
Direktor **Jean Andrae jr.**,
Generalkonsul **Albert von Blaschke**,
Wirklicher Legationsrat **Dr. Adolf Boyé**,
Geheimer Kommerzienrat **Otto Braunfels**,
Geheimer Kommerzienrat **von Brauser**,
Wirklicher Geheimer Rat **Dr. Dernburg**, Exzellenz,
Direktor **Curt Erich**,
Generalkonsul **Paul von Mendelssohn-Bartholdy**,
Geheimer Oberfinanzrat **Waldemar Mueller**,
Geheimer Kommerzienrat **Hugo Oppenheim**,
Freiherr **S. Alfred von Oppenheim**,
Max Schinckel,
Direktor **S. Schwitzer**,
Direktor **H. Winterfeldt**.

Bericht des Vorstandes

über das Jahr 1914.

Auf das Geschäftsjahr 1914 hat der Ende Juli ausgebrochene Weltkrieg einen entscheidenden Einfluß ausgeübt. Der Handel in und mit Ostasien war bis dahin normal, und der Güteraustausch zeigte eher eine etwas größere Regsamkeit als zu Ende des vorausgegangenen Jahres. Durch den Ausbruch des Krieges wurde dieser Zustand völlig verändert. Der Schiffsverkehr mit Europa wurde zunächst so gut wie ganz unterbunden und der Abschluß neuer Geschäfte gestört. Lediglich die Verwertung der in den neutralen chinesischen Hafenplätzen gelagerten, nach China eingeführten Waren fand eine unbehinderte Fortsetzung, und zwar vielfach zu steigenden Preisen, weil die Voraussicht einer starken Verringerung der Einfuhr einen vermehrten Zugriff auf die vorhandenen Bestände hervorrief. Allmählich vollzog sich eine Umstellung des Zustandes auf die veränderten Verhältnisse, innerhalb deren auch die deutschen Kaufleute sich im allgemeinen und zum Teil mit befriedigenden Erfolgen betätigen konnten. Die Öffnung amerikanischer Handelswege kam den Kaufleuten dabei zugute.

Wie bedeutend die Wirkung des Krieges auf den Handel Chinas war, zeigt die Verminderung der Seezolleinnahmen, die, obschon nur fünf Monate des Verwaltungsjahres von den Ereignissen erfaßt wurden, von rund Haikuan-Taels 44 000 000.— im Jahre 1913 auf Haikuan-Taels 39 000 000.— im Jahre 1914, also um etwa 11% zurückgingen. Wenn dieser Rückgang auf die finanzielle Lage Chinas und die Erfüllung seiner Anleiheverpflichtungen ohne Rückwirkung bleiben konnte so ist dies der sehr befriedigenden Entwicklung der Salzabgabenverwaltung zu danken, die ein Erträgnis von rund Taels 42 250 000.— lieferte. Diese Einnahmequelle, auf deren Entwicklungsmöglichkeit wir bereits im Bericht für das Jahr 1913 hinwiesen, deren Organisation noch nicht beendet ist, hat schneller als vorausgesehen den Erwartungen entsprochen und dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach weiter wachsende Ergebnisse zeitigen.

Unsere Abteilungen in China haben sich nach Möglichkeit den veränderten Zuständen angepaßt und ihre Tätigkeit auf die durch die gegebenen Verhältnisse bedingten Gebiete beschränkt. Die den Angehörigen der uns feindlichen Nationen seitens ihrer Regierungen auferlegte Verpflichtung

zur Lösung der vor Ausbruch des Krieges mit unserer Bank eingegangenen vertraglichen Abmachungen über den Ankauf und Verkauf von Valuten hat sich nicht ohne Nachteil für uns vollzogen.

Unsere Niederlassungen in Calcutta, Hongkong und Singapore wurden Anfang August unter behördliche Aufsicht gestellt und zur Abwicklung ihrer schwebenden Geschäfte gezwungen. Der größere Teil unseres an diesen Plätzen beschäftigt gewesenen deutschen Personals ist seit dieser Zeit interniert. Die Verbindung mit diesen Niederlassungen ist so gut wie ganz unterbrochen, und es fehlen deshalb bestimmte Nachrichten über den Verlauf der zwar nicht beendeten, unseres Erachtens aber ziemlich weit vorgeschrittenen Abwicklung der Geschäfte.

Auch mit unserer Tsingtau-Abteilung war seit Beginn der Belagerung des Schutzgebietes ein Verkehr nicht möglich. Die Abteilung wurde im späteren Verlauf der Geschehnisse durch die japanischen Behörden geschlossen, und unsere deutschen Beamten wurden nacheinander bis auf einen ausgewiesen oder als Gefangene nach Japan überführt. Erst im Laufe des Jahres 1915 wurde ein sehr beschränkter Verkehr gestattet, der sich naturgemäß auf die Eingehung neuer Geschäfte nicht erstreckt.

Unseren japanischen Niederlassungen sind bezüglich des Umfanges ihrer Tätigkeit erhebliche Beschränkungen auferlegt worden. In Kobe haben wir vor Ausbruch des Krieges das bis dahin mietweise von uns bewohnte Bankgebäude käuflich erworben.

Ein bilanzmäßiger Abschluß für das Jahr 1914 liegt seitens unserer Niederlassungen, Calcutta, Hongkong, Singapore und Tsingtau nicht vor. Wir haben deshalb in die gegenwärtige Bilanz die Ziffern eingestellt, welche sich am Ende des Jahres 1914 aus dem an den übrigen Plätzen ermittelten Rechnungsverhältnis mit diesen Abteilungen ergeben haben. Mit welchem Schaden die zwangsweise Abwicklung bzw. der Stillstand unserer Geschäfte bei den erwähnten vier Niederlassungen für uns verbunden sein wird, läßt sich noch nicht übersehen. Die Ergebnisse zulässiger Schätzung derartiger Schäden sind bei der mit Vorsicht aufgestellten Bilanz berücksichtigt worden.

An einem vor dem Kriege erfolgten Zusammenbruch zweier in ihren Inhabern identischen Firmen in Hamburg und Calcutta sind wir beteiligt. Für den hieraus zu erwartenden Verlust haben wir genügende Rückstellungen gemacht.

Der Bau der deutschen Strecke der Hukuang-Eisenbahn ist im Berichtsjahre unter deutscher Leitung in Angriff genommen worden. Zu den noch vorerst beschränkten Materiallieferungen hat die deutsche Industrie nicht herangezogen werden können.

Die Vermögenswerte der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft im deutschen Schutzgebiet Kiautschou sind zurzeit in den Händen der Japaner, die den Betrieb auf der Bahn und in den Gruben aufgenommen haben. Sämtliche deutschen Angestellten sind entfernt worden. Somit war die Gesellschaft bisher nicht in der Lage, einen Abschluß für 1914 aufzustellen.

Am Jahresende waren von unseren in Tael und Dollar ausgestellten Banknoten solche im Werte von

Tael 475 535.67

im Umlauf. Diese Ziffer umfaßt nicht den Umlauf der von der Tsingtau-Abteilung ausgegebenen Noten, deren Höhe indessen nicht erheblich sein kann, da von diesen Noten größere Beträge bei den anderen Niederlassungen der Bank eingelöst worden sind. Wie hoch sich die Summe der bei der Abteilung selbst eingelösten Noten stellt, ist uns nicht bekannt geworden.

Den sich ergebenden Reingewinn in Höhe von Taels 564 814.32
schlagen wir vor, wie folgt zu verteilen:

Überweisung an den Spezial-Reserve-Fonds . .	Taels 100 000.—	
Dividende M 125.— für die Aktie = M 937 500.—		
à M 2.50 für den Tael	„ 375 000.—	
Vergütung an den Aufsichtsrat	„ 6 521.74	
Vortrag auf neue Rechnung	„ 83 292.58	„ 564 814.32

Berlin und Shanghai, im April 1916.

Der Vorstand.

Wir haben dem vorstehenden Bericht des Vorstandes und der der Gewinn- und Verlustrechnung beigefügten Bilanz, die von den Revisoren geprüft und richtig befunden ist, nichts hinzuzufügen, und beantragen, sie zu genehmigen.

Herr Emil Rehders, der 25 Jahre dem Vorstand der Bank angehörte, ist auf seinen Wunsch mit Ende des Jahres 1914 ausgetreten. Wir sprechen ihm auch an dieser Stelle unseren Dank für die dem Institute geleisteten Dienste aus.

Mit Ablauf ihrer Wahlzeit scheiden aus dem Aufsichtsrat aus die Herren Direktor J. Andreae jr., Generalkonsul A. v. Blaschke, Wirklicher Geheimer Rat Dr. B. Dernburg, Direktor E. Heinemann, Geheimer Oberfinanzrat W. Mueller und Dr. A. Salomonsohn. Für die Genannten sind Neuwahlen mit statutenmäßiger Amtsdauer, sowie für Herrn Direktor H. Winterfeldt, der sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt hat, eine Ersatzwahl für die laufende Amtsperiode vorzunehmen.

Berlin, im April 1916.

Der Aufsichtsrat.

Aktiva.

Bilanz am 31. Dezember 1914*)

Passiva.

Aktiva		Passiva	
	Shanghai-Taels		Shanghai-Taels
Kassa- und Sorten-Bestand	15603710.58	Aktien-Kapital	7500000.—
Guthaben bei Banken und Bankiers	9094876.71	Reserve-Fonds	753807.42
Wechsel-Bestand	4309967.81	Spezial-Reserve-Fonds	816192.58
Effekten-Bestand	421761.51	Valuta-Ausgleichs- und Dispositions-Fonds	375942.98
Vorschüsse auf Waren und Warenversciffungen	3503401.41	Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds	488563.59
Debitoren, ungedeckte Tls. 1689154.43		Kreditoren	30234017.99
„ gedeckte „ 11846830.29	13535984.72	Depositen:	
Außerdem:		1. innerhalb 7 Tagen fällig Tls. 934506.38	
Banknoten-Bürgschafts-Konto . . . Tls. 1569230.77		2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 1554221.41	
Aval- und Bürgschafts-Debitoren „ 969821.—		3. nach 3 Monaten fällig „ 2129321.07	4618048.86
Tls. 2539051.77		Akzepte	1442454.28
Mobilien	10.—	Außerdem:	
Bankgebäude und Grundstücke . . . Tls. 843383.55		Banknoten-Bürgschafts-Konto . . . Tls. 1569230.77	
abzüglich Abschreibung . . . „ 42169.15	801214.40	Aval- u. Bürgschaftsverpflichtungen „ 969821.—	
		Tls. 2539051.77	
		Dividende, unerhoben	1549.45
		Banknoten im Umlauf	475535.67
		Gewinn- und Verlust-Konto	564814.32
	47270927.14		47270927.14

*) Die vorstehende Bilanz enthält nicht den Vermögensstand unserer Niederlassungen Calcutta, Hongkong, Singapore und Tsingtau

Soll.

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1914*)

Haben.

Soll		Haben	
	Shanghai-Taels		Shanghai-Taels
Verwaltungskosten-Konto	626909.59	Vortrag von 1913	87005.29
Abschreibung auf Mobilien	6617.21	Zinsen und andere Einnahmen	1153504.98
Abschreibung auf Bankgebäude und Grundstücke	42169.15		
Reingewinn	564814.32		
Verwendung:			
Überweisung an den Spezial-Reserve-Fonds Tls. 100000.—			
Dividende M 125.— für die Aktie = M 937500.— à M 2.50 für den Tael „ 375000.—			
Aufsichtsrats-Tantieme „ 6521.74			
Vortrag auf neue Rechnung „ 83292.58			
Tls. 564814.32			
	1240510.27		1240510.27

*) Die vorstehende Gewinn- und Verlust-Rechnung enthält nicht die Einnahmen und Ausgaben unserer Niederlassungen Calcutta, Hongkong, Singapore und Tsingtau.

Shanghai und Berlin, den 31. Dezember 1914.

Deutsch-Asiatische Bank

Der Vorstand:

Figge Messing

Die Revisoren:

Schwitzer Erich



Aus den Reihen unserer Beamten starben den Heldentod
für das Vaterland:

bei der Verteidigung des Schutzgebietes Kiautschou:

Jan Meyer Cohn, Vizewachtmeister der Reserve,
von unserer Abteilung in Tsingtau,

auf dem europäischen Kriegsschauplatze:

Fritz Blau, Kriegsfreiwilliger

Paul Exner, Gefreiter,

Paul Schneider, Musketier,
von unserer Abteilung in Berlin,

Alfred Nottrott, Offizier-Stellvertreter,
von unserer Abteilung in Calcutta.

Ehre ihrem Andenken!